

MARIA ANNA MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG
MANNHEIM, 26. NOVEMBER 1777

mit Nachschrift von Wolfgang Amadé Mozart

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 379]

Mannheim den 26^{ten}

November 1777

5 Mein lieber Mann

du verlangest zu wissen, warum wir in solcher eille hierheer gereiset, so wisse das der fürst daxis nicht mehr in dischengen war, und seine ganze *Music* hat er schon lang vorhero nach Regenspurg geschickt, wie wir zu hohen alheim waren, so ist der fürst daxis beÿ ainer andern herschafft auf den güttern gewesen, wo hetten wûr also
10 hin sollen etwan auf würzburg, da ware der bischof dahmals zu bamberg, und von würzburg wegg hetten wûr müssen durch den spesserter wald, da sind wûr also lieber nach manheim gegangen.

[Nachschrift:]

und überdieß hat mir noch jederman, der Mannheim kennt, auch *Cavaliers*, gerathen
15 hieher zu reisen. die ursache warum wir noch hier sind, ist, weil ich im sinn habe den winter hier zu bleiben, ich warte Nur auf antwort von khurfürsten. der *jntendant* graf *savioli* ist ein recht brafer *Cavalier*, und dem habe ich gesagt, er möchte dem Churfirsten sagen, das, weil ohnedem izt eine schlechte witterung zum reisen ist, so wellte ich hier bleiben und den iungen grafen *instruïrn*. er versprach mir auch sein möglichstes zu thun, nur solte ich gedult haben, bis die *galla* Täg vorbeÿ wären. dieses
20 geschahe alles mit wissen und auf anstiftung des *Cannabich*. da ich ihm erzählte daß ich beÿm *Savioli* war, und was ich ihm sagte; so sagte er mir, daß er gewisser glauben würde es geschehe als nicht. Nun hat *Cannabich* noch ehe der Graf mit den Churfirsten geredet hat, über dieses gesprochen. Nun mus ich es abwarten. ich werde Morgen
25 meine 150 f: beÿm h: schmalz abholen, denn der wirth wird ohne zweifels lieber geld als musick klingen hören. ich hätte freÿlich nicht geglaubt, daß ich hier eine uhr würde zu verehren

bekommen, aber izt ist es nun einmahl so. ich wäre schon längst weck, aber alles sagt mir, wo wollen sie denn den winter hin? – – beÿ dieser jahrszeit ist es ja gar übel zu
30 reisen. bleiben sie hier. der *Cannabich* wünscht es auch sehr; mit hin hab ich es halt izt Probirt, und weil man so eine sache nicht übereilen kann, so mus ich es halt mit gedult erwarten; und ich hoffe ihnen bald eine gute nachricht geben zu können. zweÿ *Sclorari* habe ich im voraus schon, ohne den Erz=scolaren, die mir gewisser als nicht Ein jeder 1 *louis* das Monath geben. ohne den Erz läst es sich freÿlich nicht thun. Nun lassen wir
35 das, wie es ist, und wie es seÿn wird; was nuzen doch die überflüssige *speculationen*, was geschehen wird, wissen wir doch nicht, doch – – wir wissen es! – – was gott will.

Nun lustig *Allegro, non siate so Pegro*. wenn wir allenfalls von hier weg=reisen so gehen wir schnurgerade – – wohin? – nach weilburg, oder wie es heist, zu der Prinzessin, die schwester des Prinz von *oranien*, die wir *à la Haie* so gut gekannt haben. dort bleiben
 40 wir, *Nota bene*, so lang uns die officier Tafl schmeckt, und bekommen doch gewis aufs wenigste 6 *Louisd’or*.

Es sind etliche täge daß der h: starkl hier ist v: würzburg. vorgestern als den 24 speis- te ich mit Cannabich abermal beÿm Oberstjäger v: Haagen, und auf den abend war ich *al solito* beÿm *Canabich*, und da kamm der sterkl hin. er spielte 5 *Duetti* aber so
 45 geschwind daß es nicht auszunehmen war, und gar nicht deutlich, und nicht auf den Tact. es sagten es auch alle. die *Mad:^{selle} Cannabich* spielte die 6:^{te} und in wahrheit – – besser als der sterckl. Nun muß ich schliessen weil ich keinen Plaz mehr habe zum schreiben, dann im bette kann ich nicht schreiben, und auf mag ich nicht bleiben, weil
 50 es mich so schläffert. Nächstens werde ich schon mehr schreiben, aber heüt kann ich nicht mehr, wegen den Raum des Papiers verstehts sich, ich werde zum künftigen brief schon mehrer Papier herichten. *addieu*. Pozblitz izt muß ich noch schreiben. ich küsse dem Papa die hände,

und mein schwester umarme ich vom
 herzen, und bin beständig

55 Mannheim den 26:^t Nov:^b:

1777.

dero getreüer sohn
 wolfgang Amadé Mozart

wenn ich noch einen Plaz findete, so schreibte ich 100000 *Complimente* von uns 2, sa-
 60 ge von uns zweÿ, an alle gute freünd und freündinen; besonders an die A adlgasse- rische, *andretterische*, und *Arco* (graf) h: B bullinger, barisanische, und berantzky, C Czernin, (graf) *Cussetti*, und den dreÿ h: Calcanten, D h: daser, deibl, und dommmes- ner, E *Mad^{selle} Eberlin waberl*, h: Estlinger, und alle Esln zu Salzburg, F *Firmian*, (graf und gräfin, und dalckerl) den kleinen franzl, und an *Petrischen freÿhof*, G *Mad^{elle} Mad:*
 65 *et deux Mons. gylofsky*, und auch an *Conseiller*, dann h: *gretri*, und gablerbreÿ, H den haÿdnischen, hagenauerischen, und der höllbreÿ Thresel, I *joli* (die Sallerl) an h: ja- nitsch den geiger, und an *jacob* beÿm hagenauer, K h: und fr. v. kürsinger, graf und gräfin kühnburg, und h: kassel, L *Baron lehrbach*, graf und gräfin litzauw, graf und gräf: *Lodron*, M h: Meissner, Medlhammer und Moserbreÿ, N der Nannerl, den hof-
 70 narren *Pater florian*, und allen Nachtwächtern, O den graf oxenstirn, den h: oberbreiter, und allen oxsen in Salzburg, P den Prexischen, graf Pranck kuchelmeister, und graf *Perusa*, Q den h: *Ouilibet, quodlibet*, und allen quackern, R: den *Pater florian* reichsigel, *Robinische*, und *Maestro Rust*, S den h: *Suscipe*, h: Seiffert, und alle Säü in Salzburg, T h: Tanzberger unsern Mezger, der thresel, und an alle trompeter, U an die stadt ulm, und utrecht, und an alle uhren in Salzburg wen man anfangs ein h hinzusezt, W, an die weiserische, wurstmacher hans, und an woferl, x an die *xantipe*, an *xerxes*, und an alle die dessen Name mit einen x anfängt, Y an h: *ypsilon*, an die h: ybrig, und alle die dessen Name mit einem y anfängt, leztens aber Z an h: *Zabuesnig*, h: *Zonca*, und

h: *Zezi* im schloss. *addlieu*. wenn ich Plaz hätte, so schreibete ich schon noch etwas,
80 aufs wenigst doch *Complimenten* an meine gute freünd, so kan es aber nicht seÿn ich
wüste nicht wo ich hinschreiben sollte.

Ich kan gescheüt nichts heüts schreiben, denn ich heis völlig aus den binl. der hapa üb-
le es mir nicht Müssen Paben, ich so halt einmahl heüt bin, ich helf mir nicht können.
wohlen sie leb. ich gute eine wünsche nacht. sunden sie geschlaf. werdens nächste ich
85 schon schreiber gescheiden;